

## Zur Wasserbestimmung in Fetten und Ölen.

In der genannten Arbeit<sup>1)</sup> gibt W. Norman unter Berufung auf eine Handels-Zeitschrift an, daß Benzol bei 21° 0,046 Teile und bei 55° 0,013 Teile Wasser löse. Diese Angabe widerspricht sowohl hinsichtlich der Höhe der Ziffer als auch hinsichtlich des Vorzeichens des Temperaturkoeffizienten der Löslichkeit den Bestimmungen von E. Groschuff in der physikalisch-technischen Reichsanstalt<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Z. ang. Ch. 38, 380 [1925].

<sup>2)</sup> Z. Elektroch. 17, 349 [1911]. Nach dieser Arbeit beträgt

Während nach der erstgenannten Literaturstelle sich Wasser in Benzol bei höheren Temperaturen weniger löst, als bei niedrigeren, gibt die Arbeit von Groschuff das Gegenteil an. Dem entspricht auch die in der Technik beobachtete Tatsache, daß wassergesättigtes warmes Benzol beim Abkühlen größere Mengen Wasser fallen läßt. Entsprechend benutzt man in der Technik den Kunstgriff, Benzol durch Abkühlen zu entwässern, da einmal abgeschiedenes Wasser sich ohne weiteres nicht leicht wieder auflöst. Wa. Ostwald.

die Löslichkeit von Wasser in Benzol für 23° 0,061 % und bei 55° 0,184 %.

## Patentberichte über chemisch-technische Apparate.

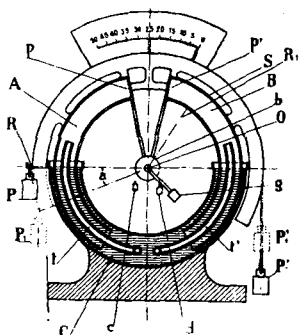
### II. Apparate.

#### 2. Analytische, Prüf- und Meßapparate.

**Erich Roučka, Blansko (Tschechoslowakei). Einrichtung zur Messung und Fernübertragung von beliebigen physikalischen und chemischen Größen mit Hilfe einer diesen Werten entsprechend selbsttätig regelbaren und ihre Wirkung mechanisch ausgleichenden elektrischen Größe, gek. durch die Einschaltung einer periodisch wirkenden Hilfskraft, welche entsprechend der jeweiligen Stellung eines bei einer Störung des Ausgleichs wirksam werdenden Hilfsorgans die Steuerung des die elektrische Kraftgröße regelnden Servomotors derart beeinflußt, daß diese Steuerung bei einer Störung des Ausgleichs zwecks deren Beseitigung das Anlaufen des Servomotors veranlaßt.** — Die Einrichtung wirkt zuverlässiger als die früheren, bei denen einerseits die elektrische Kontakteinrichtung bei feinen Kontakten sehr unsicher ist und andererseits eine solche Einrichtung nur mit einer einzigen, verhältnismäßig geringen Geschwindigkeit wirkt. Weitere Anspr. u. Zeichn. (D. R. P. 407 904, Kl. 42 k, vom 1. 1. 1922, Prior. Tschechoslowakei 16. 8. 1921, ausg. 7. 1. 1925, vgl. Chem. Zentr. 1925 I 1643.) dn.

**Siemens & Halske Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt. Wheatstonesche Brücke zur Messung von Temperaturdifferenzen, dad. gek., daß die beiden temperaturempfindlichen Widerstände an demselben Pol der Stromquelle liegen und die anderen beiden Widerstände größer als die temperaturempfindlichen gewählt sind.** — Durch diese Schaltung wird den Anforderungen nach Unabhängigkeit von der Temperaturlage und Gleichmäßigkeit der Skala genügt. Zeichn. (D. R. P. 411 648, Kl. 21 e, vom 28. 3. 1924, ausg. 2. 4. 1925.) dn.

**Compagnie pour la Fabrication des Compteurs et Matériel d'Usines à Gaz, Paris. Vorrichtung zum Anzeigen des Druckunterschiedes bei Strömungsmessern mit zwei miteinander verbundenen, drehbar gelagerten Glockenschwimmern, 1. dad. gek.,**



daß die Schwimmer als kreisringförmig gebogene Rohre ausgebildet sind, die in denselben Flüssigkeitsbehälter eintauchen. — 2. dad. gek., daß die Verbindungsröhre mit den Stellen des höheren und niederen Druckes als zu den Schwimmern konzentrische Rohre (t, t') ausgeführt sind. — Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Anzeigen des Druckunterschiedes bei Strömungsmessern, insbesondere für Gase mit geringer Strömungsgeschwindigkeit, wobei der Druckunterschied in beliebiger Weise durch eine Drosselstelle oder ein Pitot-Darcy-Rohr erzeugt werden kann. (D. R. P. 411 339, Kl. 42 e, vom 14. 3. 1923, Prior. Frankreich 14. 3. 1922, ausg. 23. 3. 1925.) dn.

**Siemens & Halske Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt. Venturimeßanordnung für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen. Meßanordnung für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen im Anschluß an Venturirohre, in welchen ein beweglicher Verdrängungskörper, der eine automatische Regelung zuläßt, vorgesehen ist,**

gek. durch eine Kontaktvorrichtung in den Druckräumen eines Meßgerätes oder Selbstzeichners, welche ein elektromagnetisches Feld, Elektromotor od. dgl. in Abhängigkeit von der Düsendruckdifferenz zwecks entsprechender Einstellung des Verdrängungskörpers beeinflußt. Zeichn. (D. R. P. 411 836, Kl. 42 e, vom 12. 7. 1923, ausg. 7. 4. 1925.) dn.

**Paul Ollrogge, Kamen, Kr. Hamm. Strömungsmesser mit Teilstrommessung. Vorrichtung zum Teilmessen von Dampf-, Gas- oder Flüssigkeitsmengen, welche zum Regeln der Teilströme durch Drosseldrücke beeinflusste Flüssigkeitswaagen benutzt, dad. gek., daß zur Erreichung des indifferenten Gleichgewichts des Systems dieses in den Gasströmen angeordnet ist, wobei zur Vermeidung von Stoßwirkungen für die Überleitung der Regel- flüssigkeiten Heberleitungen mit Prallplatten angeordnet sind.** — Die bekannten Vorrichtungen dieser Art haben den Nachteil, daß zur Übertragung der Drücke bewegliche Leitungen oder Stopfbüchsen notwendig sind, wodurch die Erreichung des zur genauen Regelung unbedingt erforderlichen indifferenten Gleichgewichts des Waagensystems sehr erschwert, wenn nicht gar verhindert wird. Die beschriebene Einrichtung vermeidet diese Nachteile. Zeichn. (D. R. P. 412 062, Kl. 42 e, vom 21. 3. 1924, ausg. 14. 4. 1925.) dn.

**J. M. Voith Maschinenfabrik, Heidenheim, Brenz. Verfahren und Vorrichtung zur Herabminderung der Reibung von beweglichen Maschinenteilen, insbesondere bei Regel- und Meßvorrichtungen, bei denen der bewegliche Maschinenteil durch eine Flüssigkeit in einer Führung verschoben wird, 1. dad. gek., daß Erschütterungen dem flüssigen Mittel mitgeteilt und von diesem auf den beweglichen Maschinenteil übertragen werden.** — 2. Vorrichtung für Ausführung des Verfahrens, dad. gek., daß in den zu erschütternden Maschinenteil und das flüssige Mittel enthaltenden Raum von außen ein Kolben eingeführt ist, der in hin und her gehende Bewegung versetzt werden kann. — 3. Vorrichtung, dad. gek., daß der den zu erschütternden Maschinenteil und das flüssige Mittel enthaltende Raum nach außen durch eine Membrane abgeschlossen ist, die auf mechanischem, elektromechanischem oder elektromagnetischem Wege in Schwingung versetzt werden kann. — Durch die Schwingungen, welche an irgendeiner Stelle des flüssigen Mittels hervorgerufen werden, wird der in Betracht kommende Maschinenteil ebenfalls zum Schwingen gebracht und dadurch dessen Reibung vermindert. Zeichn. (D. R. P. 412 063, Kl. 42 k, vom 1. 1. 1924, ausg. 9. 4. 1925.) dn.

#### 3. Elektrotechnische Apparate.

**Dr.-Ing. Otto Kurz, Gelsenkirchen, und Elektrische Gasreinigungsg. m. b. H., Charlottenburg. Von hängenden Ketten getragene Sprühelektrode für elektrische Gasreinigungsanlagen, dad. gek., daß zwischen den Ketten dünne Drähte gezogen sind.** — Durch die dünnen Drähte wird die ungenügende Sprühwirkung der Ketten verbessert. (D. R. P. 408 341, Kl. 12 e, vom 1. 2. 1922, ausg. 15. 1. 1925, vgl. Chem. Zentr. 1925 I 1356.) dn.

**Widerstand Akt.-Ges. für Elektro-Wärme-Technik, Hannover. Elektrischer Flüssigkeitserhitzer, bei welchem strömende Flüssigkeit den Widerstand bildet, dad. gek., daß die Flüssigkeit in geneigten offenen Rinnen geführt wird.** — Die entstehenden